



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4509-020

GISPADID: 2001389

Objektbezeichnung:

Steinbruch Zeche Klosterbusch, Bochum-Stiepel

Schutzstatus:

ND, bestehend

Schutz aus erdgeschichtlichen Gründen

Schutz aus wissenschaftlichen Gründen

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Arnsberg

Kreis: Bochum, Kreisfreie Stadt

(Nuts-Code: DEA51)

Gemeinde: Bochum

Digitalisierte Fläche (ha): 2,00

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

Im Lottental, suedoestlich des Botanischen Gartens der Ruhruniversitaet Bochum, liegt der ehemalige Steinbruch der Zeche Klosterbusch.

Aufgeschlossen ist ein Querschnitt durch den Kern des Stockumer Hauptsattels, einem der Hauptsattels des Karbons, mit mehreren Kohlefloezen (Geitling 2 u. 3, Finefrau u. Finefrau Nebenbank) - nicht bauwuerdig, z.T. mit Wurzelboeden. Zwischenmittel Sand- und Tonstein, z.T. mit Resten terrestrischer Biozoenose (Fauna).

Ein international bedeutsamer Leithorizont (marine Finefrau-Nebenbank- Horizont) mit mariner Fauna. Der ebenfalls sichtbare Finefrau-Sandstein bildet wegen seiner Haerte und der damit verbundenen Herauspraeparierung als Haertling im Jungtertiaer und Pleistozoen einen wichtigen geomorphologischen Horizont.

Im Hangenden gut ausgebildete Boden- bzw. Auflockerungszonen und zwar Braunerde aus Hanglehm und Verwitterungslehm mit Beimengungen von Loessfliesserde, z.T. pseudovergleyt, uebergehend zur Niederung in Parabraunerde, auf der Hoehe des Haertlings Braunerdepodsol.

Das z.T. auftretende Hakenschlagen kann als Beleg fuer hangwaertiges Bodengleiten (u.a. durch Solifluktion) gesehen werden.

Die Faltenachse des Stockumer Hauptsattels streicht hier mit ca. 60 gr. Der Faltenbau ist asymmetrisch mit steilem Nordfluegel (ca. 80 gr.) und etwas flacherem Suedfluegel (ca. 60 gr., somit Nordvergenz).

An einer Querstoerung finden sich Mineralisationen aus Schwerspat, Bleiglanz und Pyrit.

Auf dem Gelaende befindet sich jetzt die Biologische Versuchstation der Universitaet Bochum.

Bei der Ueberpruefung im Januar 2005 waren die Steinbruchwaende stark zugewachsen. Die Steinkohlenfloetze waren nicht erkennbar.

Moeglicherweise ist ihre Oberflaeche der Verwitterung, herabfallenden Steinen oder dem Bewuchs zum Opfer gefallen. Im Ostteil der in West-



Ost-Richtung verlaufenden Wand ist ein grösseres Felsstück abgebrochen.

Schutzziel:

Erhalt eines wertvollen geologischen Aufschlusses aus erdgeschichtlichen und wissenschaftlichen Gründen

Bewertung:

erheblich gefährdet

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Westfalium

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt	/ gx5a
Aufschluss-Schichtfolge	/ gx2k
Aufschluss-künstlich	/ gx2f
Aufschluss-Gesteinsdeformationen	/ gx2e
Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen	/ gx2d

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

klastische Gesteine

Steinkohleflöz

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Grossschichtungsgefüge

Kleinschichtungsgefüge

fluviatil-limnischer Faziesraum

Wattenraum

Flachmeer-Fazies

Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)

Palaeozoologie (Spez. Palaeontologie)

Palaeobotanik (Spez. Palaeontologie)

Erzgang



Faltung

Sattelstruktur

Verwitterungserscheinungen

Hakenschlagen

terrestrische Böden

Einzelberg (Haertling)

Sandsteinbruch

Fossilfundstätte

geeignet für Lehre und Forschung

Mineral- oder Kristallbildungen

Umfeld:

befestigter Weg

Siedlung

Wald

Gefährdung:

Übergrünung

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Hervorragend zu pädagogischen Zwecken geeignet, möglicherweise Informationstafel aufstellen. Durch die Biologische Versuchsstation ist das Objekt gut geschützt.

Naturräumliche Zuordnung:

337-E1 – Bergisch-Sauerländisches Unterland

Höhe über NN:

min. 85 m, max. 101 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4509-020

Objektbezeichnung:

Steinbruch Zeche Klosterbusch, Bochum-Stiepel

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Arnsberg

Kreis: Bochum, Kreisfreie Stadt

Gemeinde: Bochum

(Nuts-Code: DEA51)

Digitalisierte Fläche (ha): 2,00

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4509, Q4, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2588246 / H: 5701404

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 31.01.2005, Kartierung/ Beobachtung



fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1981, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Altbestand / GLA(27.04.1988)

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 23.10.2019
